

Ein schönes Wochenende in Frankfurt am Main

Reisebericht von Marion Remmy

Es war noch sehr heiß, als sich unsere kleine Gruppe am Freitagnachmittag, den 30.8.24 im Motel One am Römer getroffen hat. Aus vier sehbehinderten Freunden aus München, Aschaffenburg, Ludwigshafen und Trier sind inzwischen auch zwei mobil eingeschränkte geworden. Dazu noch drei Begleitungen. So wird ein Treffen, bei dem man auch noch was kennenlernen und erleben möchte, schon eine kleine Herausforderung.

Am Freitagnachmittag sind wir "Auf die Zeil" gegangen und zur Terrasse vom Kaufhof mit dem Aufzug auf die 7. Etage gefahren. Von dort hat man einen sagenhaften Blick auf "Mainhattan", die Skyline von Frankfurt. Abends haben wir im „Indian Curry Castle“ gegenüber vom Motel One sehr gut gegessen. Dieses indische Lokal hat einen stufenlosen Zugang und die Rollstühle sind an den Tischen auch gut unterfahrbar.

Der Höhepunkt am Samstag war die Stadtführung. Ein echtes Frankfurter Mädche hat uns die alte und die neue Altstadt gezeigt und erklärt. Dabei hat sie uns viel ertasten lassen, z.B. mit Modellen aus Ton vom Römer und der Paulskirche. Außerdem konnten wir an einigen Häuserecken und Kunstschmiedetoren denkmalgeschützte Gebäude ertasten. Melanie, die Stadtführerin hatte auch Reliefs und einige Fotografien von der zerstörten Innenstadt von 1944 dabei. In den 1950er Jahren entstanden etliche Zweckbauten, die in den darauffolgenden Jahrzehnten nach und nach durch originalgetreu gebaute Gebäude ersetzt wurden, u.a. Fachwerkhäuser am Römerberg und in der Neuen Frankfurter Altstadt. In dem Zusammenhang erfuhren wir, wo eigentlich der Ausdruck „steinreich“ herkommt. Durch den sogenannten Krönungsweg sind der Römerberg und der Alte Markt am Kaiserdom St. Bartholomäus verbunden. Im Zuge des Dom-Römer-Projekts wurden die Plätze und Straßenzüge Alter Markt, Hühnermarkt, Hinter dem Lämmchen und Neugasse mit ihren historischen Grundstücken und Innenhöfen weitgehend wiederhergestellt. Insgesamt entstanden 35 Neubauten, darunter 15 als „schöpferische“ Neubauten bezeichnete Rekonstruktionen von historischen Altstadthäusern. Wirklich prächtig ist das Haus zur Goldenen Waage. Noch heute ist dort eine bedeutende Konditorei mit leckeren Frankfurter Kränzchen. 😊 Im gesamten Projekt wurden 60 Spolien verbaut, das sind Bauteile, die aus einer älteren Kultur stammen und in einem neuen Bauwerk wiederverwendet wurden. Im Haus zum Esslinger am Hühnermarkt, in dem zeitweise Johann Wolfgang von Goethe bei seiner Tante Melber lebte, befindet sich heute das Struwelpeter-Museum. Das Geburtshaus von Johann Wolfgang von Goethe am Hirschgraben ist nicht barrierefrei und lag daher auch nicht auf unserer Route.

Melanie hatte auch einen Bempel und ein typisches Äppelwoiglas dabei. Nur Bempel mit zwei blauen Ringen oben unter der Öffnung sind original aus Frankfurt. Alle anderen sind wohl günstige Importware. Zum Schluss erzählte sie uns noch die Geschichte der Frankfurter Bethmännchen und wir probierten diese Frankfurter Spezialität. Es war ganz toll und Frankfurt sehen wir jetzt auch nochmal mit anderen Augen. Es ist eine vielseitige Stadt.

Natürlich sind wir auch über die Fußgängerbrücke über den Main, den Eisernen Steg, gegangen. Leider funktionierte nur der Aufzug auf der einen Uferseite. Der am anderen Ende war außer Betrieb und so fiel der Ausflug nach Sachsenhausen sprichwörtlich ins Wasser. Die Fotomotive von der Brücke sind aber sehr beeindruckend.

Hier noch einige Tipps von unserer Stadtführerin Melanie für barrierefreie Restaurants rund um den Römer:

Wirtshaus am Hühnermarkt (mitten in der Neuen Altstadt)

<https://www.amhuehnermarkt.com/>

Zum Schwarzen Stern (auf dem Römerberg/Rathausplatz)

<https://schwarzerstern.com/>

Frankfurter Wirtshaus (an der Fußgängerbrücke Eiserner Steg)

<https://frankfurterwirtshaus.de/>

Hans im Glück (Burgerlokal hinter dem Dom)

<https://hansimglueck-burgergrill.de/>

Walden (nahe Goethehaus)

<https://walden-frankfurt.com/>

Cresco (neben Motel One)

<https://cresco-frankfurt.de/>

Ich hoffe, euch hat mein kleiner Bericht gefallen und er macht Lust und Laune, Frankfurt einmal zu besuchen.

Liebe Grüße,

Marion Remmy